



Der Beauftragte der Bundesregierung
für die neuen Bundesländer

MACHEN! 2021

*Ideenwettbewerb in den neuen Bundesländern
für Projekte, die Menschen zusammenbringen.*

MACHEN!2021

*Ideenwettbewerb in den neuen Bundesländern
für Projekte, die Menschen zusammenbringen*

[bmwi.de](https://www.bmwi.de)

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

Öffentlichkeitsarbeit

11019 Berlin

www.bmw.de

Stand

Oktober 2021

Diese Publikation wird ausschließlich als Download angeboten.

Gestaltung

SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG

64287 Darmstadt

Zentraler Bestellservice für Publikationen

der Bundesregierung:

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Telefon: 030 182722721

Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.





MACHEN!2021

Engagement in den neuen Bundesländern



Inhalt

Grußwort	7
Laudatio	9
MACHEN!2021	11
Wettbewerbskategorie 1	13
Wettbewerbskategorie 2	39
Wettbewerbskategorie 3	47



Diese Broschüre soll das beeindruckende Engagement der Menschen in den neuen Bundesländern würdigen und sichtbarer machen. Lassen Sie sich von den Ideen inspirieren und motivieren!



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Was macht ein gutes Leben im ländlichen Raum aus? Was können wir selbst dafür tun und was gemeinsam erreichen? Diese Fragen waren für die Teilnehmenden des Wettbewerbs „MACHEN!2021“ Motivation und Ansporn zugleich.

Fast 500 Vereine und Initiativen haben sich an der inzwischen dritten Wettbewerbsrunde beteiligt. Die große Resonanz ist Ausdruck einer lebendigen Zivilgesellschaft und beweist, dass es viele Möglichkeiten gibt, sich für die Gemeinschaft einzusetzen: ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, im Sport- oder Kulturverein, in der Kirchengemeinde, in der Jugendarbeit oder einfach nur durch Initiierung von Gesprächen, etwa im Seniorenzentrum. Engagement ist so vielfältig wie unser Alltag. Es wächst „von unten“, schafft Orte der Begegnung und bringt die Generationen zusammen.

Bürgerschaftliches Engagement wird besonders dort gebraucht, wo es am wenigsten ausgeprägt ist: in strukturschwachen dünn besiedelten Regionen und Gebieten mit einer ungünstigen demografischen Entwicklung. Gerade in den kleinen Dörfern und Städten in den neuen Bundesländern stellt sich oft die Frage: Wie kann unsere Gemeinde Lebensqualität, Zusammenhalt und Teilhabe sichern? Doch wo ein Wille ist, ist meist auch ein Weg. Und am Willen und an Ideen, das hat der Wettbewerb gezeigt, mangelt es nicht. Die gezielte Stärkung derjenigen, die anpacken und andere mitreißen können, ist daher besonders wichtig. Der Wettbewerb „MACHEN!“ würdigt das freiwillige Engagement und den Einsatz der vielen Engagierten. Mit einem Preisgeld zeichnet er originelle und gemeinschaftsstiftende Projektideen aus. Das Preisgeld zeigt, dass mit einem kleinen Startkapital etwas Größeres in Bewegung gesetzt werden kann.

Ihr



Marco Wanderwitz

Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

Ein Preis wie „MACHEN!“ schafft die Anerkennung und die Ermöglichung, die Bürgerinnen und Bürger für ihr Tun brauchen: für ihre Idee, ihre Gemeinschaft und ihr Wachstum. Oder wie wir in Mecklenburg-Vorpommern sagen: für Ihr Gutes tun, damit MV gut tut.



Laudatio

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
Liebe Leserinnen und Leser,
neuen Schwung für Ostdeutschland: Das ermöglicht der Wettbewerb „MACHEN!“ auch im Jahr 2021 wieder. Als Jurymitglied habe ich diesen Schwung in all der Vielzahl der eingereichten Projekte gespürt. Alt und Jung, Tradition und Innovation, Stadt und Land sowie über die Landesgrenzen hinaus: der Ideenreichtum der Engagierten hat mich beflügelt.

Er zeigt, dass Macherinnen und Macher in Ostdeutschland am Werk sind. Sie sind verbunden mit ihrer Region und verhelfen dieser zu Lebendigkeit, Miteinander und Ausstrahlungskraft. Damit der Transformationsraum Ostdeutschland zum Arbeiten und Leben einlädt, brauchen wir dieses bürgerschaftliche Engagement und noch mehr davon! Es ist der Raum zwischen Familie und Arbeitstätigkeit und birgt nicht nur für einen Landstrich, sondern auch für jede Einzelne und jeden Einzelnen ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Erfahrung habe ich in meinem Ehrenamt im Netzwerk 3te Generation Ost ganz persönlich machen dürfen. Jeden Tag erlebe ich das individuelle Wachstum Engagierter auch in meiner Rolle als Geschäftsführerin der Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern. Und das ist eine große Freude.

Ein Preis wie „MACHEN!“ schafft die Anerkennung und die Ermöglichung, die Bürgerinnen und Bürger für ihr Tun brauchen: für ihre Idee, ihre Gemeinschaft und ihr Wachstum. Oder wie wir in Mecklenburg-Vorpommern sagen: für Ihr Gutes tun, damit MV gut tut.



Dr. Adriana Lettrari

Geschäftsführerin, Stiftung für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Mecklenburg-Vorpommern



MACHEN!2021

*... das Gemeinwesen und der Zusammenhalt vor Ort,
zwischen Ost und West und über Grenzen hinweg*

Vieles ist im Wandel – demografisch, wirtschaftlich oder sozial. Trotz oder gerade wegen diesen Herausforderungen ist in den neuen Bundesländern ein überaus hohes bürgerschaftliches Engagement vorhanden. Auch oder gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, wenn auch nicht immer ganz einfach. Menschen, die sich in ihrer Heimat und für ihre Heimat engagieren, gestalten gemeinsam ein starkes und solidarisches Miteinander. Durch ihre Ideen und ihre Initiative werden Entwicklungen angestoßen, die Lebensqualität stiften und den Zusammenhalt stärken. Ihr Tatendrang schafft neue Angebote in den Bereichen Sport, Kultur und Bildung oder im Vereinsleben. Dieses Engagement stellt eine wichtige Säule der Demokratie in den neuen Bundesländern dar.

Engagierte Menschen verschiedenen Alters, Geschlechts oder verschiedener Kulturen kommen zusammen und packen gemeinsam an. Es entstehen kreative Ideen, das Dorfleben wiederzubeleben, Generationen zusammenzubringen oder von unterschiedlichen Kulturen und Traditionen zu lernen – über Gemeinde-, Bundesländer- oder Landesgrenzen hinweg. Alle Beteiligten einen die Freude und der Mut, gemeinsam etwas zu gestalten und so die Verbundenheit vor Ort, zwischen Ost und West oder in Europa zu stärken.

Diese kreativen und mutigen Ideen stehen im Fokus des Engagementwettbewerbs „MACHEN!“ des Beauftragten der Bundesregierung für die neuen

Bundesländer, der im Jahr 2021 zum dritten Mal in Folge ausgelobt wurde. Ziel ist es, Engagierten ein Gesicht zu geben, sie zu würdigen und andere zum Nachahmen zu inspirieren.

Der Wettbewerb richtete sich auch in diesem Jahr an Vereine, gemeinnützige Organisationen oder freiwillige Zusammenschlüsse aus Dörfern, Klein- und Mittelstädten der neuen Bundesländer. Projekte konnten in drei Kategorien eingereicht werden: „Bürgerschaftliches Engagement – Lebensqualität stiften und Zusammenhalt stärken“, „Ost-West-Partnerschaft – Gemeinsamkeiten entdecken“ und „Grenzüberschreitende Partnerschaft – Zusammenarbeit verbindet“. Die Projekte sollten den Zusammenhalt der Menschen stärken, kreativ sein und Strahlkraft über den Ort hinaus aufweisen. Die Resonanz auf den Wettbewerb „MACHEN!2021“ war beeindruckend. Insgesamt wurden fast 500 Projektideen eingereicht. Aus den Projekten wurden 50 Preisträger ausgewählt, die ein Preisgeld zwischen 5.000 und 15.000 Euro erhielten, das sie nun bei der Umsetzung ihrer kreativen Ideen und Projekte unterstützen soll.

Die vorliegende Broschüre zeigt diese Vielfalt an Menschen, Initiativen und Ideen auf, die beispielhaft für zahlreiche andere stehen.

Allen Teilnehmenden sprechen wir an dieser Stelle einen großen Dank für ihr Engagement aus. Machen Sie weiter!



Wettbewerbskategorie 1

Bürgerschaftliches Engagement – Lebensqualität stiften und Zusammenhalt vor Ort stärken

Gerade in ländlichen Gebieten ist es eine immer größere Herausforderung, Orte und Gelegenheiten zu finden, an denen sich Einwohnerinnen und Einwohner begegnen können. Die in dieser Kategorie prämierten Projekte zeigen, dass ehrenamtliches Engagement – egal ob groß oder klein – vor Ort große Wirkung entfalten, Gemeinschaft ermöglichen und die Lebensqualität verschiedener Bevölkerungsgruppen erhöhen kann.

Die ausgezeichneten Projekte fördern gemeinwohlorientiertes Denken und Handeln vor Ort und darüber hinaus. Projekte verbinden Generationen, leben Inklusion, schaffen Begegnungsplätze, verknüpfen Handwerk und Nachhaltigkeit oder bauen durch gemeinsame sportliche Aktivitäten Berührungspunkte ab. Es wird gemeinsam mit selbst erzeugten Lebensmitteln gekocht und gebacken, um Wissen und Traditionen auszutauschen. Andernorts arbeitet die Jugend zusammen, um ihr Lebensumfeld aktiv zu gestalten, oder eine Initiative aktiviert regionale Künstlerinnen und Künstler und belebt den Leerstand.

WETTBERWERBSKATEGORIE 1 / 1. PREIS

Event-Repair und mehr ...

Jugend trifft Technik e.V. // Schwedt/Oder (Brandenburg)

Die Momente, wenn Kinderaugen blitzen, weil sie Spaß haben, oder Oma und Opa sehen, dass ihr alter Toaster wieder funktioniert – das sind doch Erfolge. Kleine. Aber es sind doch Erfolge für die Gemeinschaft.

Sven Ketel, Gründer „Event Repair und mehr...“

Gemeinsames Reparieren und Produzieren an verschiedenen Orten als generationenübergreifendes Nachbarschaftsevent. Das ist das Ziel des Gewinners der Wettbewerbskategorie 1. Mit dem Projekt „Event-Repair und mehr ...“ erweitert der Verein die bestehende Bürgerwerkstatt um ein mobiles Repair-Café. Durch den mobilen Ansatz und den Eventcharakter möchte der Verein neue Zielgruppen und Partnerschaften gewinnen. In der Werkstatt sollen nicht nur unterschiedliche Generationen zusammengeführt, sondern auch ein Gegenpol zur Wegwerfgesellschaft geschaffen

werden. Deshalb werden neben Reparaturen auch eine Tauschbörse für gebrauchte Geräte und die Produktion eigener Produkte angeboten.

Um möglichst viele Themenschwerpunkte zu verwirklichen, bindet der Verein weitere Organisationen wie den Kunstverein, das Frauenzentrum oder die Stadtbibliothek ein.

Engagement ist ...

- ... Begegnungen für Generationen zu schaffen.
- ... Altes neu zu beleben.
- ... Nachbarschaft zu stärken.
- ... gemeinsam anzupacken.





Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.techbil.de

WETTBERWERBSKATEGORIE 1 / 2. PREIS

Kunterbuntes Landleben

Natur schafft Wissen gGmbH // Salzatal (Sachsen-Anhalt)

In den letzten Jahren entwickelte sich die Naturwerkstatt Schochwitz auf dem Lindenhof durch regelmäßige Veranstaltungen zu einem sozialen Treffpunkt. Ehrenamtliche unterstützen das Freizeitangebot, helfen bei der Gartenarbeit oder übernehmen Reparaturarbeiten. Mit dem Projekt „Kunterbuntes Landleben“ wird dieses gemeinsame Miteinander ausgebaut. Fest eingeplant sind ein von Jugendlichen organisiertes Festival sowie Näh- und Töpferkurse für Jung und Alt zum gemeinsamen Schneidern, Nähen und Töpfeln.

Aber: Dabei soll es nicht bleiben! Weitere Ideen sind eine Kostümschneiderei, eine Reparaturwerkstatt für Kleidung, Selbstgenähtes oder Keramik für den Dorfladen. Und auch der Dorfbackofen soll durch Aktionen wie Dorfbacktage, Advent am Dorfbackofen oder Pizzabacken für Kindergarten- und Schulgruppen wieder stärker genutzt werden.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.nsw-ggmbh.de



WETTBEWERBSKATEGORIE 1 / 3. PREIS

Dodower Dialog: Unsere Plätze der Begegnungen!

Wittendörper Bürgernetzwerk // Wittendörp/OT Dodow (Mecklenburg Vorpommern)

In Dodow leben 350 Einwohnerinnen und Einwohner. Momentan wird dort für circa 60 ausländische Bewohnerinnen und Bewohner ein altes Gaststättengebäude zu Kleinunterkünften umgebaut. Viele Menschen aus Dodow machen sich Gedanken, wie das Zusammenleben künftig gestaltet werden kann. Denn im Dorf gibt es weder Angebote zur Freizeitgestaltung noch Möglichkeiten für zufällige Begegnung. Das soll sich ändern!

Als erste Maßnahmen werden im Dorf Bänke und ein Pavillon aufgebaut und am Sportplatz kleine Sportgeräte installiert, damit sich Menschen treffen können. Auch eine Tauschbank für Geschenke ist vorgesehen. In einem gemeinsamen Dialog werden weitere kreative Ideen entwickelt und neue Angebote kreiert.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.macht-mitwirkung.de



Inklusiver Spielplatz

Behindertenverband Saale-Orla-Kreis e.V. // Schleiz (Thüringen)

Kindern mit Handicap bleibt die Teilhabe am sozialen Leben oftmals verwehrt. Nicht in Schleiz! Hier wird Inklusion gelebt und allen Kindern und Jugendlichen – mit oder ohne Handicap – ein gleichberechtigtes Leben ermöglicht. Dazu wird ein barrierefreier Spielplatz für Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen gebaut. Der Sportverein FSV Schleiz e.V. stellt sein Vereins-

grundstück kostenlos zur Verfügung und wartet zukünftig die Geräte. Geplant sind ebenerdige Spielgeräte, die auch Kindern mit Bewegungs- und Koordinationsstörungen ein begleitetes Spielen ermöglichen. Zudem werden Spielgeräte mit Klang- und Tastspielen und Geräte mit speziellen Sicherheitseinrichtungen für Kinder mit erhöhtem Bewegungsdrang oder Weglauftendenzen installiert. Bei den Planungen unterstützen Einrichtungen der Behindertenhilfe und eine ortsansässige Fachfirma für Spielgeräte den Verein.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.behindertenverband-sok.de



WETTBEWERBSKATEGORIE 1 / 5. PREIS

Kultur- und Begegnungszentrum am Wasserturm

Förderverein Rebesgrüner Wasserturm e.V. // Auerbach/Vogtland (Sachsen)

Mit dem Projekt „Kultur- und Begegnungszentrum am Wasserturm“ setzt der Verein ein technisches Denkmal in Wert und ermöglicht jungen Künstlerinnen und Künstlern – vor allem aus der vogtländischen Musikschule – einen Ort und Rahmen für ihre Darbietungen. Hierzu entsteht am Rebesgrüner Wasserturm ein Kultur- und Begegnungszentrum der besonderen Art, das weit über die

Grenzen der Heimatstadt wirken soll. Auf der Freifläche vor dem bekannten Wahrzeichen wird mit Hilfe eines Wetterschutzsegels ein überdachter Publikumsbereich geschaffen, in dem künftig eine Veranstaltungsreihe „Musik am Wasserturm“ stattfindet. Mit diesem besonderen Angebot und Ambiente möchte der Verein Menschen aller Art zusammen- und ihnen Kunst und Kultur näherbringen. Unterstützt wird das Projekt von ortsansässigen Vereinen, den Musikschulen und der Feuerwehr.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.rebesgruener-wasserturm.de



Grünes Esszimmer

„De“ Pony WG
Neukirchen/OT Adorf (Sachsen)



Vor einem Jahr hat sich in Adorf eine Gruppe von acht Frauen zusammengefunden, um Kindern und Jugendlichen im Dorf unter dem Motto „Kreativ in der Natur“ ein neues Freizeitangebot zu bieten. Hierfür möchte der Verein eine Grill- und Feuerstelle anlegen – mit Bäumen und Büschen umrahmt –, um draußen gemeinsam kochen und essen zu können. Die Früchte an den Büschen können mit den Kindern geerntet und anschließend zusammen in der Vereinsküche verarbeitet werden. Durch die Bäume und Büsche bekommen Bienen, die von einem Imker vor Ort einen Platz erhalten, eine gute Futterquelle und den Kindern kann das Thema Honig in der Natur veranschaulicht werden. Bei diesen gemeinsamen Aktivitäten können Alt und Jung von- und miteinander lernen und Kinder und Jugendlichen gewinnen ein Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Handwerk und Technik für Alt und Jung

Verein für Jugend und Technik Suhl e.V.
Suhl (Thüringen)

Seit mehreren Jahren können Kinder und Jugendliche in Suhl handwerklich-technische Fähigkeiten in einem Technik-Zentrum mit Werkstätten für Holz- und Metallverarbeitung und einem Elektronik-Labor erlernen. Das Technik-Zentrum wird nun auch für die ältere Generation geöffnet und soll zu einer Begegnungsstätte für alle Generationen werden. Seniorinnen und Senioren erhalten zum Beispiel ein Angebot zum Umgang mit und zur Bedienung von Computern oder können eigene Projekte verwirklichen, wofür zuhause nicht die notwendige Ausstattung vorhanden ist. Mit dem Projekt werden Generationen zusammengebracht,



um voneinander zu lernen und ihre Erfahrungen auszutauschen. Dadurch sollen die gegenseitige Achtung und Wertschätzung zwischen Alt und Jung gestärkt werden. Das Projekt wird vom Seniorenbeirat Suhl unterstützt.

SeelenCafé mobil

klein aber oHo e.V.
Fürstenwalde (Brandenburg)

Die Projektbeteiligten engagieren sich für die seelische Gesundheit der Menschen. Ein Beispiel ist der SeelenZirkel, ein offenes Gesprächsangebot vor Ort für alle Betroffenen und Interessierten. Das Angebot konnte aufgrund der Corona-Pandemie jedoch nicht fortgeführt werden. Dies veranlasste die Vereinsmitglieder, mobil zu werden und Fürstenwalde und Umgebung abzufahren. Die Idee des ersten mobilen SeelenCafés, ein umgebauter Wohnwagen mit Mini-Café, war geboren.



Ihr offenes Ohr verbinden die Mitglieder mit dem Thema Kunst. So haben sie aktuell die Ausstellung „SuperHeldin“ auf ihren Reisen dabei. Mit dem SeelenCafé möchte der Verein Betroffenen eine Austauschmöglichkeit zur Krisenbewältigung bieten und durch mehr Offenheit die Stigmatisierung von psychischen Erkrankungen verringern.

Goalball macht Schule

Sporting Franzburg
Franzburg (Mecklenburg-Vorpommern)



Goalball ist eine weltweit beliebte inklusive Ballsportart für sehbeeinträchtigte Menschen. Es gibt einen Klingelball, extra große Tore und auch Brillen für Sehende, um gemeinsam spielen zu können. Die Freude an Goalball hat auch Jugendliche in Franzburg gepackt. Wie selbstverständlich treiben 15 bis 17-jährige Schülerinnen und Schüler der Martha Müller-Grählert Schule Franzburg gemeinsam mit sehbeeinträchtigten Freundinnen und Freunden diesen Sport. Anfängliche Berührungängste im Umgang miteinander wurden durch den Sport schnell abgelegt und das Selbstwertgefühl aller Beteiligten wurde gestärkt. Durch den Abriss und die Erneuerung der Sporthalle der Schule fand der Unterricht ab 2019 bei der benachbarten Förderschule statt. Auch hier wurde das Interesse geweckt. Nach der Pandemie sollen nun wieder feste Trainingszeiten in der neuen Franzburger Sporthalle eingerichtet und eine eigene Spielausstattung angeschafft werden. Langfristiges Ziel: regelmäßige Teilnahme an dem Championship Mecklenburg-Vorpommern, der Deutschen Jugendmeisterschaft und eventuell der 2. Bundesliga.

Indoor-Spielplatz im Begegnungszentrum 'De Schul'

De Schul' e.V.
Zschopau/OT Krumhermersdorf (Sachsen)

Die stillgelegte Dorfschule wurde in den letzten Jahren von der Dorfgemeinschaft schrittweise zu einem Begegnungszentrum umgebaut und damit zu einem stark frequentierten Treffpunkt. Um Kindern, Jugendlichen und Familien auch in den Wintermonaten einen Treffpunkt und Spielmöglichkeiten zu bieten, soll in der Dorfschule ein Indoor-Spielplatz entstehen. Hierzu wird ein 100 m² großes Klassenzimmer zu einem Spielplatz mit angrenzender Teeküche ausgebaut. Eltern können sich künftig in Ruhe austauschen, während sich die Kinder spielerisch, sportlich und kreativ beschäftigen. Für die Umsetzung werden die im Haus ansässigen Vereine sowie örtliche Handwerksbetriebe und Gewerbetreibende eingebunden und die Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitarbeit aktiviert.



Unser Freilufttreffpunkt auf dem Dorfanger

Kultur- und Heimatverein e.V.
Schlieben/OT Oelsig (Brandenburg)



An dem zentral gelegenen Dorfanger des Ortsteils Oelsig der Stadt Schlieben befindet sich die Buswendeschleife und der Haltepunkt für die mobile Bäckerei, Fleischerei und den rollenden Einkaufsladen. Ein Feuerwehrgebäude, ein Ehrendenkmal und ein Brunnen rahmen den Platz. An dem belebten Ort treffen viele Menschen aufeinander und kommen ins Gespräch. Nach dem Vorbild des Modellprojektes „Marktplätzchen auf dem Lande“ in der amtsangehörigen Gemeinde Hohenbucko möchte der Verein mit Unterstützung der Feuerwehr und der Ortsvorsteherin nun den Dorfanger zu einem Erlebnistreffpunkt für alle Generationen neugestalten. Dazu sind im ersten Schritt Sitzgruppen mit Picknickgarnitur geplant, die zum Verweilen und zum Austausch einladen sollen. Der Aufbau erfolgt durch die Ehrenamtlichen selbst, um so das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.

Dorfplatz mit Radwanderplatz

Dorfgemeinschaft Rübehorst
Großderschau (Brandenburg)

Zurzeit finden im Ort viele Zusammenkünfte und Feste an unterschiedlichen Orten statt. Dies möchte die Dorfgemeinschaft ändern. An der Ortseinfahrt von Großderschau entsteht ein fester Platz, der künftig nicht nur den Einwohnerinnen und Einwohnern zum Spielen, Klönen, Ausruhen und Feiern, sondern auch Radtouristinnen und -touristen zur Rast dienen soll. Hierzu werden auf dem Platz ein kleiner Spielplatz mit Schaukel, Rutsche und Slagline gebaut, eine überdachte Garnitur aus Bänken und Tischen aufgestellt, Bäume gepflanzt und ein Grillplatz in Eigenregie errichtet. Das Aufstellen einer Komposttoilette ermöglicht auf dem Platz künftig auch verschiedene Veranstaltungen wie Dorffest, Glühweinmeile oder Osterfeuer. Der neu geschaffene zentrale Ort mit seinen vielfältigen Angeboten soll das Leben im Dorf bereichern, die Dorfgemeinschaft stärken und Zugezogene einbinden.

Integrativer und internationaler Bauerngarten

Kreisjugendring Hildburghausen e.V.
Hildburghausen (Thüringen)

Der integrative und internationale Bauerngarten existiert seit vier Jahren. Das gemeinsame Wirken von Kindern, Jugendlichen, ihren Eltern und Großeltern, gleich welcher Herkunft, welchen Glaubens und welcher Nationalität, bringt verschiedene Generationen, Kulturen und Brauchtümer zusammen. In dem Bauerngarten werden gemeinsam



Kulturen angezchtet und ausgesät, gepflegt und geerntet. Die Erzeugnisse wie Kräuter und Früchte werden anschließend konserviert, um später verschiedene nationale Gerichte gemeinsam zu kochen und zu probieren. Die Aktivitäten führen zu Begegnungen, die die Kommunikation und den Austausch zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Nationen fördern. Darüber hinaus wird der Grundgedanke der Nachhaltigkeit vermittelt, indem beispielsweise die Klimabilanz von verschiedenen Kulturfrüchten, das saisonale Verarbeiten von Früchten, das Nord-Süd-Gefälle oder der Wandersog thematisiert und diskutiert werden.

Musizieren für Zeitzeugen der Bergbaugeschichte

Bergmusikkorps „Glück Auf“ Oelsnitz
Die Oelsnitzer Blasmusikanten e.V.
Oelsnitz (Sachsen)

Das Bergmusikkorps pflegt bergmännische Musik und Tradition. Gemeinsames Üben und gemeinsame Auftritte waren pandemiebedingt schwierig bis gar nicht möglich. Das Projekt soll dies nun ändern: Um wieder musizieren zu können, werden 35 bis 40 Musikanten des Bergmusikkorps wöchentlich vor Altenheimen und Wohnstätten proben und Konzerte geben. Damit möchte der Verein einen kulturellen Beitrag insbesondere für den Personenkreis leisten, der von der Pandemie stark betroffen ist und gleichzeitig zu den letzten Zeitzeugen der traditionsreichen Bergbaugeschichte vor Ort gehört. Weitere Akteurinnen und Akteure aus Kultur wie das Laintheater können sich an die Proben und Konzerte anschließen und Teil des Programms werden.



Floriansspielplatz Ebersbrunn

Initiative Floriansspielplatz
Lichtentanne/OT Ebersbrunn (Sachsen)



Im Ortsteil Ebersbrunn fehlen Spiel- und Begegnungsplätze. Deshalb soll die Außenfläche eines alten Feuerwehrdepots zu einem Spielplatz und einer Begegnungsstätte umgebaut werden. Der neue Platz soll Raum für alle Generationen bieten und zum Lesen, Picknicken oder Spielen einladen. Die Fläche wird unter dem Thema „Feuerwehr und Rettungsdienst“ gestaltet. Damit möchte die Initiative nicht nur der ehemaligen Nutzung gerecht werden, sondern auch praktisches Erlernen des Brand- und Katastrophenschutzes in einem spielerischen Umfeld ermöglichen. Kinder vor Ort sollen das Gelände mitgestalten und Spielgeräte auswählen dürfen. Der Platz wird barrierefrei gebaut, sodass auch Menschen mit Beeinträchtigungen verweilen und am Platz teilhaben können.

Grünes Klassenzimmer – Erhalt des natürlichen Lebensraums

Bürgerinitiative zum Schutz der Natur
und Umwelt von Gold- bis Rosenbach e.V.
Rößnitz (Sachsen)

Die Bürgerinitiative setzt sich seit 1993 für Natur und Umwelt, Nachhaltigkeit und Artenschutz in ihrer Heimat ein. Im Zuge des Projektes werden auf der vereinseigenen 3,4 ha großen Streuobstwiese mit 220 Obstbäumen, einer Wildfruchthecke und einem großen Blühstreifen Bienen angesiedelt. Hobbyimker, die Vereinsmitglieder sind, wollen nach absolvierter Imkerausbildung die Bienenvölker bewirtschaften. Hierbei wird auch die Kindergruppe der Initiative aktiv eingebunden. Mit dem Projekt setzt sich die Initiative aktiv für Umwelt- und Naturschutz ein und möchte die Bewohnerinnen und Bewohner für diese Themen sensibilisieren. Dazu verfolgen die Vereinsmitglieder die Idee eines „Grünen Klassenzimmers“, um allen Interessierten die Bewirtschaftung von Bienenvölkern am praktischen Beispiel näherzubringen.



Ein Plätzchen nicht nur für'n Schwätzchen

Die „Plaudertaschen“
Hohenberg-Krusemark (Sachsen-Anhalt)



Vor einigen Jahren entstand im Ort die Idee einer Bücherzelle und so wurde ein zentraler Treffpunkt für Lesefreunde geschaffen. Aufgrund der guten Nachfrage soll nun mehr daraus werden. Mit dem Projekt „Ein Plätzchen nicht nur für'n Schwätzchen“ soll eine Begegnungsstätte für alle Altersklassen und Interessengruppen entstehen. Hierfür stellt die Gemeinde Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung und beteiligt sich an der Sanierung. Nach dem Motto „Alt hilft Jung und Jung hilft Alt“ sollen in den Räumlichkeiten eine Bibliothek eingerichtet, Lese-, Film- und Spieleabende veranstaltet sowie Hobbys vorgestellt und ausgetauscht werden. Dadurch soll in der Begegnungsstätte eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sich die Einwohnerschaft angenommen, aufgehoben, geborgen und mitgenommen fühlt. Ziel ist eine starke heimatverbundene Dorfgemeinschaft, die sich umeinander kümmert und füreinander da ist.

Host Town Harz

AG Bewerbung aus dem LK Harz für das Host Town Program der SOWG Berlin 23 Quedlinburg (Sachsen-Anhalt)

Im Raum Quedlinburg/Thale wird ein nachhaltiges Netzwerk für den inklusiven Sport aufgebaut. Anlass sind die Special Olympics World Games 2023 in Berlin, die weltweit größte Sportveranstaltung für Menschen mit geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen. Diese für Deutschland einmalige Sportveranstaltung mit mehr als 7.000 Sportlerinnen und Sportlern aus über 170 Nationen soll in mehrfacher Hinsicht für das regionale Anliegen genutzt werden. Die Region möchte sich als Gastkommune beim Host Town Programm der Spiele bewerben. Im unmittelbaren Vorfeld der Spiele werden die Delegationen der 170 teilnehmenden Nationen eingeladen, um jeweils in einer Gastkom-



mune vier Tage lang Land und Leute kennenzulernen. Der Zusammenschluss möchte mit einem breiten gesellschaftlichen Bündnis Gastgeber werden für eine Delegation von 80 bis 100 Teilnehmenden. Die Strahlkraft des Ereignisses soll genutzt werden, um Menschen mit Beeinträchtigungen zum Sport zu motivieren. Dazu sollen viele Trainingsmöglichkeiten für den inklusiven Breitensport entstehen. Unterstützt wird das Projekt von Sportvereinen und sozialen Institutionen.

Landfrauen Café

Heimat- und Geschichtsverein Frankenfelde e.V. Wriezen/OT Frankenfelde (Brandenburg)



Landfrauenvereine leisten durch ihre ehrenamtliche Arbeit einen wichtigen Beitrag für die Dorfgemeinschaft. Dabei haben sie sowohl Familien als auch Seniorinnen und Senioren im Blick. Das Landfrauen Café auf dem Festplatz ist eine Baracke aus den 70er Jahren. Das Gebäude wird nun gemeinschaftlich saniert und um einen Gemeinschaftsbackofen erweitert. Der Lehmbackofen soll Allen zur Verfügung stehen und einen generationenübergreifenden Austausch fördern. Es sollen Rezepte ausgetauscht, handwerkliche Fähigkeiten gefördert und regionale Produkte verwendet werden. Das Projekt wird von Handwerksbetrieben der Region mit ihrem fachlichen Know-how sowie Mitgliedern des örtlichen Heimat- und Geschichtsvereins unterstützt.

Gemeinsam. Miteinander. Für einander.

Ortsteilrat Reichenbach
Hörselberg-Hainich/OT Reichenbach (Thüringen)

Getreu dem Motto „Gemeinsam-Miteinander-Für einander“ wird ein Dorftreffpunkt geschaffen, der zur Begegnung, zum Verweilen, zum Treffen, zum Reden, zum Verabreden und zum Veranstalten einlädt. Dieser Treffpunkt ist ein Gemeinschaftsprojekt, in dem alle Generationen des Dorfes ein Amphitheater bauen. Die Hanglage des Ortes ist für den Theaterstandort hervorragend geeignet. Das Holz für die Sitzgelegenheiten soll in Absprache mit dem Forstbetrieb aus den umliegenden Wäldern kommen. Geplant ist auch der Bau von



Nistkästen und Insektenhotels. Auch der vorhandene Spielplatz soll natürlicher und vielfältiger werden. Alle Generationen bringen sich ein und lernen voneinander. Durch die aktive Einbindung sollen Jugendliche für handwerkliches Arbeiten mit Naturmaterialien an der frischen Luft begeistert werden. Unterstützt wird das Projekt von verschiedenen Vereinen sowie Holz- und Metallverarbeitungsexperten.

Bühne Lochau – unser Auftritt

WirSindLochau.de
Schkopau/OT Lochau (Sachsen-Anhalt)

Die Freilichtbühne Lochau wurde bisher für viele Veranstaltungen und Feierlichkeiten genutzt. Nun ist sie marode und muss hergerichtet werden. Der Eigentümer, die Gemeinde Schkopau, verfügt aber über keine finanziellen Mittel zur Sanierung.



Damit die Bühne wieder einsatzbereit wird, müssen die Tanzfläche, die Asbesteindeckung und der Innenraum in Ordnung gebracht werden. Zudem wird die Bühne wieder an das Stromnetz angeschlossen und die Außenfassade von Jugendlichen mit Graffitis gestaltet. So kann die Bühne wieder als Anziehungspunkt und von der Bewohnerschaft für Veranstaltungen und Feste genutzt werden.

Demokratie verbindet Schulen

Jugendparlament Taucha
Taucha (Sachsen)

Das Jugendparlament Taucha ist eine gewählte Interessenvertretung von Jugendlichen gegenüber der Stadtverwaltung und Dritten. Zusammen mit den Schülerräten möchte das Jugendparlament an zwei Schulen das Schulhaus und den Schulhof im Rahmen eines demokratischen Prozesses neugestalten. Denn eine freiwillige Befragung unter den Schülerinnen und Schülern hat ergeben, dass es vor allem an Sitzgelegenheiten, Bäumen als Schattenspendern und Sportgeräten mangelt. Aus der Befragung haben sich Arbeitsgruppen gebildet, mit dem Ziel, die Ideen umzusetzen. Die Arbeitsgruppen und die Schülerräte werden zusammengeführt und deren Projekte mit Fördergeld, Erfahrung und Engagement unterstützt. Hierzu stellen die



Schülerinnen und Schüler eigenständig einen Freiflächen- und Finanzierungsplan auf und stimmen in einer offenen Schülersitzung über die Ideen ab. Anschließend werden ausgewählte Projekte gemeinsam umgesetzt. Unterstützt wird das Projekt von den Schulleitern, dem Schulträger, der Stadt sowie ortsansässigen Baufirmen.

Historisches Backhaus wird neues Gemeindezentrum

Heimatverein Gebstedt e.V.
Bad Sulza/OT Gebstedt (Thüringen)



Gebstedt ist ein geschichtsträchtiger Ort, der inzwischen aus Sicht vieler Bürgerinnen und Bürger jedoch zu einem reinen Schlafdorf geworden ist. Durch Wegzug oder Sterbefälle wurden Häuser frei, die zwar zum Teil neu bezogen wurden, der Kontakt zu den Zugezogenen fällt aber oftmals noch schwer. Deshalb sollen verschiedene Teilprojekte die Dorfgemeinschaft beleben. Zunächst wird das historische Backhaus hergerichtet und der Gemeinschaftsbackofen reaktiviert. Dadurch erhalten nicht nur der Heimatverein und der Ortschaftsrat ein neues Zuhause, sondern es entsteht ein Ort für gemeinschaftliche Veranstaltungen. Des Weiteren werden Infotafeln für historisch bedeutsame Gebäude erstellt und angebracht sowie eine Dorfführung entwickelt. Im September 2023 wird ein großes Festwochenende zur 1.250 Jahr-Feier von Gebstedt stattfinden.

PILOT – steht für mehr als fliegen

Aero Club Arnstadt e.V.
Osthausen-Wülfershausen (Thüringen)

PILOT steht für Persönlichkeitsentwicklung und Interessenverwirklichung im Lebensumfeld am Ort der Begegnung mit Teilhabe. Mit dem Projekt möchte sich der Aero Club Arnstadt e.V. für Alle öffnen. Durch gemeinsame Projekte und Dialoge soll der Vereinsamung von Menschen entgegen gewirkt werden. Hierzu möchten die rund 50 Pilotinnen und Piloten mit Interesse für Naturwissenschaften, Technik und Fliegen eine Brücke zu Menschen mit verschiedenen persönlichen Erfahrungen und Kompetenzen, Alter und sozialer Herkunft aufbauen. Denkbar sind zum Beispiel Projekte in der Berufsorientierung und -vorbereitung zu Theorie und Praxis in Bereichen wie Meteorologie, Funk, Motoren, Aerodynamik oder Navigation. Bei den Partnerschaften zwischen Pilotin oder Pilot und Mensch möchte der Verein



neben dem klassischen Mentoring (Jung lernt von Alt) auch ein sogenanntes Reverse-Mentoring (Alt lernt von Jung) einsetzen. Das Projekt hat einen breiten Unterstützungskreis, der von verschiedenen Bildungseinrichtungen über die Kommune bis zu zahlreichen Unternehmen reicht.

Das Kinderlöschfahrzeug geht auf Tour

Feuerwehr Bad Sulza e.V.
Bad Sulza (Thüringen)



Die Feuerwehr Bad Sulza besitzt ein eigens gebautes Mini-Löschfahrzeug. Mit dem Löschfahrzeug sollen die Ausbildung und die Brandschutz-erziehung in den Feuerwehren, den Gemeinden, Schulen und Kindertagesstätten gefördert und die Mitgliedergewinnung bei den Jugendfeuerwehren unterstützt werden. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren, die sich für Brand- und Katastrophenschutz interessieren. Darüber hinaus sollen auch Eltern, Lehrende sowie Auszubildende angesprochen werden. Künftig wird das Mini-Löschfahrzeug im ganzen Kreis Weimarer Land auf Tour gehen. In den neuen Bundesländern ist das Projekt einzigartig und wird vom Kreisbrandinspektor Weimarer Land und der Kreisjugendfeuerwehr unterstützt.

Dorfcafé / Kirchencafé

Kümmernitztal hat Zukunft e.V.
Kümmernitztal/OT Grabow (Brandenburg)

Der Ortsteil Grabow ist ein altes Rundlingsdorf mit circa 100 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die vielen früheren Dorfaktivitäten haben sich mit der Zeit aufgelöst und die Dorfbevölkerung bleibt meist für sich. Die Corona-Pandemie hat weiter zur Vereinsamung der oft älteren und alleinlebenden Menschen beigetragen. Aus diesen Gründen wurde im letzten Jahr bereits viel unternommen, um das Dorf wiederzubeleben. So wurde ein Kinderspielplatz gebaut und die nur in der Weihnachtszeit genutzte Dorfkirche wird aktuell restauriert. Dabei entstand die Idee, in einer Hälfte der Kirche ein Café einzurichten, um das Gemeinschaftsleben zu fördern. Das Café soll einmal die Woche geöffnet und ehrenamtlich betrieben werden. Einmal im Monat soll zudem ein gemeinsames Kochen veran-



staltet werden. Hierzu werden der Eingangsbereich und die Empore baulich verändert, Küche und Toiletten eingebaut sowie Tische und Stühle aufgestellt. Unterstützt wird das Projekt unter anderem vom Ortsvorsteher, der evangelischen Landeskirche und dem Tourismusverband.

Filmprojekt von und für Generationen

Ortsverein Hennickendorf e.V.
Hennickendorf (Brandenburg)

Hennickendorf, ein Ortsteil der Gemeinde Nuthe-Urstromtal im Kreis Teltow-Fläming, nimmt aufgrund der Nähe zu Berlin mit seiner Flächenausdehnung einen Spitzenplatz in Deutschland ein. Neben der angestammten Bevölkerung ist Hennickendorf Zuzugsort für viele Menschen aus Berlin und den alten Bundesländern. Das geplante Medienprojekt zielt darauf ab, die ältere Generation und die Jugend als Hauptprotagonisten zusammenzuführen und dörfliches Zusammenwirken über die Gemeinde hinaus bekannt zu machen. In einer 30-45-minütigen Videoproduktion geht es um die Idee einer Gruppe älterer und jüngerer Menschen, im Dorf wieder einen gastronomischen Treffpunkt zu schaffen. Die Ausgangslage ist günstig: Das ehemalige Restaurant steht seit Jahren leer, die Motivation der Hennickendorfer nach überstandener Pandemie ist hoch. Ob das Restaurant eine Kneipe oder ein Gourmettempel wird oder ob es nach der Eröffnung ein Erfolg wird, ist vollkommen offen. Der Film endet also nicht als Krönung einer Erfolgsgeschichte, sondern setzt den Startpunkt zu einer neuen Dorfepisode.



Piraten auf großer Fahrt

Freizeit-Zentrum Skerbersdorf e.V.
Krauschwitz/OT Skerbersdorf (Sachsen)

Der Verein betreibt ein kleines Freibad mit angrenzendem Sportplatz, der von der örtlichen Fußballmannschaft genutzt wird. Das Vereinsgelände liegt im Ortskern und ist der Mittelpunkt des dörflichen Gemeinschaftslebens und durch verschiedene Aktivitäten wie das jährliche Piratenfest für Kinder



auch überörtlich bekannt. Darüber hinaus wird das von knapp 50 Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betriebene Freibad gern von Touristinnen und Touristen als Zwischenstopp genutzt, die auf dem Oder-Neiße-Radweg unterwegs sind. Damit das Angebot auf dem Vereinsgelände mit Spielplatz, Sportanlage und Freibad attraktiver gestaltet werden kann, sollen neue Spielgeräte angeschafft, Sitz- und Liegemöglichkeiten erneuert, die Parkflächen mit E-Ladestationen ausgestattet und die Anlage barrierefrei umgestaltet werden. Unterstützt wird das Projekt vom Landkreis Görlitz, der Gemeinde Krauschwitz und örtlichen Gewerbetreibenden.

Spielplatz der Sinne – die Generationen-Oase

Lebendiges Dorfleben Brünn e.V.
Brünn (Thüringen)

Der noch junge Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Dorfleben zu aktivieren und die Mitgestaltung durch verschiedene Generationen zu ermöglichen, um das „Wir-Gefühl“ zu stärken. Dazu wird auf einer brachliegenden Fläche in der Dorfmitte eine „Oase der Generationen“ gestaltet, die alle Sinne anspricht: Bepflanzungen zum Naschen und Schnuppern, ein Insektenbiotop, ein Barfußpfad, eine Wasserspielecke mit historischem Brunnen sowie Spielgeräte. Sitzgelegenheiten und ein Bücherschrank runden das neue, im Sinne der Nachhaltigkeit und des Naturschutzes geplante Ange-



bot ab. Auch weitere Ideen wie Kräuterfeste oder Oma- und Opa-Tage gibt es schon. Spielplatzpaten pflegen nach der Fertigstellung der Oase die Beete, Spielgeräte und das Biotop. Dabei werden möglichst viele Menschen in die Umgestaltung einbezogen, die von einem ortansässigen Zimmermann, dem Gemeinderat und dem Spielplatzbeauftragten unterstützt werden.

Jugendcafé Riesa

Outlaw – gemeinnützige Gesellschaft
für Kinder und Jugendhilfe mbH
Räckelwitz/OT Riesa (Sachsen)

Im Nachgang einer Zukunftswerkstatt mit jungen Menschen gründete sich Anfang 2019 eine Arbeitsgemeinschaft „Jugendcafé“ mit dem Ziel, einen Treffpunkt zum Verweilen von und für Jugendliche in Riesa zu schaffen. Das Jugendcafé soll von Jugendlichen eigenverantwortlich und ehrenamtlich betrieben und sozial-pädagogisch begleitet werden. Mit dem Projekt sollen das Verantwor-



tungsbewusstsein von und Beteiligungsstrukturen für Jugendliche in Riesa gestärkt werden. Dafür soll auch eine Beteiligungsnetzwerkstelle als erste Anlaufstelle geschaffen werden, die Impulse der Jugendlichen aufnimmt, ihnen unterstützend zur Seite steht und Beteiligungsformen fördert. Am Ende des Projektzeitraumes soll das Projekt elementarer Bestandteil der jugendpolitischen Landschaft in Riesa sein.

Wir bauen für die Zukunft

Jugendclub Schmeckwitz
Schmeckwitz (Sachsen)



Der deutsch-sorbische Jugendclub ist seit 1998 fester Bestandteil des Gemeindelebens und organisiert gemeinsam mit dem Dorfclub zahlreiche Projekte und viele Angebote für die Gemeinde. Die sorbische Sprache, Kultur und Traditionspflege haben dabei eine besondere Bedeutung. Die Räumlichkeiten des Jugendclubs im Keller des Dorfgemeinschaftshauses sind jedoch sehr beengt und reichen aufgrund der steigenden Mitgliedschaften nicht mehr aus. Deshalb soll die noch nicht vollständig ausgebaute Dachbodenhälfte des Hauses aktiviert werden. Der Ausbau wäre nicht nur ein Zugewinn für den Jugend- und Dorfclub, sondern auch für alle anderen Gemeindemitglieder. Denn auf der circa 80 m² großen Dachbodenfläche können zukünftig auch Kulturveranstaltungen, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche oder Workshops angeboten werden. Der Dorfclub und ortsansässige Firmen unterstützen das Projekt.

Gößnitz, die wildeste Stadt Thüringens

Kabarettfreunde e.V.
Gößnitz (Thüringen)

Was vor Jahren auf einer Kabarettbühne verlautet wurde, soll nun Realität werden: Gößnitz will die wildeste Stadt Thüringens werden. Dazu soll die Kernstadt zu einer Stadtgalerie werden. Leerstehende Ladenlokale werden zu Ausstellungsflächen für Künstlerinnen und Künstler aus der Region. Besucherinnen und Besucher werden eingeladen, die Ausstellung der Stadtgalerie per App zu erkunden. Anders als bei etablierten Kultureinrichtungen kann Kunst so völlig ungezwungen bei einem Stadtspaziergang konsumiert werden. Die bestehenden Kulturorte und -angebote werden durch ein Begleitprogramm integriert. Das Projekt zielt darauf ab, Leerstand langfristig einer neuen Nutzung zuzuführen und die Stadt attraktiver zu machen, damit sich die Bevölkerung wieder für



ihren Ort begeistern kann. Die Projektidee hat vor Ort schon viele Unterstützerinnen und Unterstützer und der Verein kann auf ein breites Netzwerk aus Kultureinrichtungen und -vereinen zurückgreifen.

StriesowLIEST!

Bürgerinitiative StriesowLIEST!
Dissen-Striesow/OT Striesow (Brandenburg)

Das Projekt möchte den Ort erlebbar machen. Dazu werden vor der alten Dorfschule eine Bücherzelle und ein angedeutetes Klassenzimmer mit Bank, Tafel und Texten zur Ortshistorie aufgestellt. Zudem soll eine gemeinsame Ziegelmauer errichtet werden, auf der jede Bewohnerin und jeder Bewohner ein Wort hinterlassen kann, das ihnen wichtig ist. In dem Arrangement sollen künftig Lesewettbewerbe, Buchbesprechungen oder ein Lesezirkel stattfinden, um das Gemeinwesen zu stärken. Verknüpft werden soll dies mit dem geschichtlichen Hintergrund des Ortes als sorbisches Siedlungsgebiet. Des Weiteren zielt das Projekt auf



einen generationenübergreifenden Austausch und praktisches Lernen des ortsansässigen Handwerks. Die Bücherzelle soll im Frühling 2022 mit einer Lesung und einem Lesewettbewerb eingeweiht werden. Das Projekt wird unter anderem vom Verein Deutsche Sprache e.V., Buchläden sowie Autorinnen und Autoren unterstützt.

Close the gap! Fremde zu Freunden

Kulturelle Koordinierung e.V., Vereinigung indonesischer StudentInnen an der TU Ilmenau Ilmenau (Thüringen)



In Ilmenau leben viele internationale Studierende der gleichnamigen Technischen Universität. Die Studierenden haben mit der lokalen Bevölkerung wenig Kontakt, da sich ihr Leben vorrangig auf dem Campus und in der eigenen Unterkunft abspielt. Der Verein möchte diese Lücke schließen und den interkulturellen Austausch zwischen internationalen Studierenden aus Indonesien und der ortsansässigen Bevölkerung fördern. Hierfür plant der Verein verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen: indonesische Volksmärchen für Schulkinder, Filme und Präsentationen zu Land und Kultur für Jugendliche oder Diashows, traditionelle Tänze und Musik für ältere Generationen. Die Angebote sollen die Teilhabe der Studierenden an der Gemeinschaft und ein interkulturelles Verständnis vor Ort fördern, um gegenseitige Vorurteile abzubauen und die Lebensfreude aller zu steigern. Die Aktion fand während der bundesweiten Interkulturellen Woche Ende September 2021 statt.

Bürgersingen für Vorpommern

Stadtchor Grimmen e.V.
Grimmen (Mecklenburg-Vorpommern)

Das Projekt möchte dazu beitragen, das kulturelle Leben in ländlichen Räumen nach der Pandemie zu reaktivieren. Dazu organisiert der Stadtchor Grimmen ein Bürgersingen im Außenbereich. Die Aktion steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen, die Freude am gemeinsamen Singen von Volksliedern und einfachen Kanons teilen. Durch das gemeinsame Singen möchte der Verein erreichen, dass Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen und -schichten wieder in Kontakt treten, und erhofft sich auch neue Mitgliedschaften. Mit der Aktion möchte der Verein auch auf den Verein Barockschloss Griebenow e.V. aufmerksam machen, der das Schloss zurzeit saniert und zu einem regionalen Kultur- und Tourismuszentrums etablieren möchte.



Rettet das Spritzenhaus

Feuerwehrverein Gusow-Platkow e.V.
Gusow-Platkow/OT Gusow (Brandenburg)



Der Verein möchte das ortsbildprägende und historische Spritzenhaus mit Schlauchturm und Arrestzellen erhalten und gemeinsam mit der Feuerwehr und den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde zu einem Stützpunkt für die Jugendarbeit und Traditionspflege um- und ausbauen. Mit der Aktion sollen nicht nur die Handwerkskunst an die Jugendlichen weitergegeben, sondern gleichfalls eine Auseinandersetzung mit der örtlichen Geschichte ermöglicht werden. So soll Jugendlichen zum Beispiel mit der Sanierung der Arrestzellen das Schicksal des im Jahr 1938 inhaftierten Paul Bettke vermittelt werden, der als Einziger im Ort nicht für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) stimmte. Nach dem Umbau ist eine Ausstellung zu den Themen Spritzenhaus und Feuerwehrwesen fest eingeplant. Das Projekt wird von örtlichen Vereinen wie Heimatverein und Sportvereinen, pensionierten Handwerkerinnen und Handwerkern sowie interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern unterstützt, wobei die Einbindung der Jugendlichen im Fokus steht.

Kulturkarre

Kulturkombinat Perleberg e.V.
Perleberg (Brandenburg)



Mit der Kulturkarre möchte der Verein einen mobilen Veranstaltungsort kreieren, um den Menschen allerorts in der Prignitz Kultur als Open-Air-Veranstaltungen anzubieten. Die Kulturkarre soll einfach handhabbar sein, damit nicht nur der Verein, sondern auch die Allgemeinheit diese nutzen kann. Dadurch soll das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner geweckt werden, eigene Ideen für kulturelle Veranstaltungen umzusetzen und gleichsam in einen kulturellen Austausch mit der Bevölkerung zu treten. Mit der Kulturkarre möchte der Verein kulturelle Teilhabe ermöglichen und ortsansässigen Kunstschaffenden eine Bühne bieten. Das autarke Veranstaltungssystem der Kulturkarre verfolgt ein ökologisches Konzept, das der Prignitzer Idylle gerecht werden und sie darüber hinaus in Szene setzen soll.

Nach Maß geMACHT

Spielvereinigung Raddusch 1924 e.V.
Raddusch (Brandenburg)

Zwei alte DDR-Garagen, eingebettet zwischen Freiwilliger Feuerwehr, Sport- und Kulturscheune und dem Dorfbackofen, sollen in eine Bürgerwerkstatt umgewandelt werden. In der Werkstatt sollen Jung und Alt beim gemeinsamen Reparieren voneinander lernen. Perspektivisch sollen auch Bildungsveranstaltungen zu Themen wie Recycling oder Sharing Economy angeboten werden. In einem ersten Schritt widmet sich der Verein der Außengestaltung mit zum Beispiel Hochbeeten und



Outdoormöbeln für die Sport- und Kulturscheune. Ziel ist es, Gemeinschaft und bürgerliches Engagement praktisch zu leben und durch das Teilen von Wissen und Werkzeug Gemeinschaftserlebnisse entstehen zu lassen. Dadurch soll der Zusammenhalt in der ehemaligen Braunkohleregion wiedererweckt werden. Der Verein kann dabei auf ein vielfältiges regionales Netzwerk zurückgreifen.

Lelkendorfer Kümmerer

Lelkendorfer Kümmerer
Lelkendorf (Mecklenburg-Vorpommern)

Der Ort Lelkendorf am Rand der Mecklenburgischen Schweiz hat kaum finanzielle Mittel, um den öffentlichen Raum für die Menschen vor Ort zu erhalten. Die Folgen: Straßen- und Hinweisschilder vermoosen, Steine brechen weg, Anschlagtafeln hängen schief im Wind, am großen Holzschild der Freiwilligen Feuerwehr blättert die Farbe ab und das Entenhäuschen auf dem Teich verrottet. 2020 gründeten sich deshalb die Lelkendorfer Kümmerer, ein Zusammenschluss aus vier Rentnern und drei Berufstätigen. In einer kleinen Werkstatt mit zwei alten Werkbänken und gestifteten Werkzeugen und Materialien haben sie im Ort kleinere Reparaturen und Verschönerungen durchgeführt. Anfang 2021 wurden das Feuerwehrschild und die Anschlagtafeln erneuert und die Straßenschilder gesäubert. Im Winter wurde ein neues Entenhäuschen gebaut und im März zu Wasser gelassen. Am



Teich steht jetzt ein Rastplatz mit einem Tisch, zwei Bänken und einem Dach. Diese Dinge haben weitere Bewohnerinnen und Bewohner animiert, auch in ihrem Umfeld aktiv zu werden, sodass der Ort nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich durch das wachsende Gemeinschaftsgefühl immer schöner wird.

Schatzkarte von Friedland

Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern
Friedland (Brandenburg)



Die ehemals unabhängigen 16 Dörfer in Friedland wurden nach der Wende zu einer Verwaltungseinheit zusammengelegt. Damit zwischen den Ortsteilen ein Gemeinschaftsgefühl wachsen kann, ist es notwendig, miteinander ins Gespräch zu kommen und Anlässe zu schaffen, sich zu begegnen und auszutauschen. Mit dem Projekt sollen die Ortsteile in ihrer Identität gestärkt werden und zugleich stärker zusammenwachsen. Hierzu sollen Bürgerinnen und Bürger „Schätze“ aller Ortsteile sammeln und zu einer gemeinsamen Schatzkarte von Friedland zusammenzuführen. Der spielerische Prozess des Sammelns bietet Anlässe, ins Gespräch zu kommen und sich aktiv und kreativ mit dem eigenen Umfeld auseinanderzusetzen. Am Ende wird aus den 16 einzelnen Karten aller Ortsteile eine gemeinsame Schatzkarte der Stadt entstehen, die im Rahmen einer festlichen Veranstaltung an die Bevölkerung von Friedland übergeben wird. Die Karten sollen anschließend Anlässe für gemeinsame Aktivitäten sein.



WETTBERWERBSKATEGORIE 2 / 1. PREIS

„Kooperation WOST“ Eine ost-westliche Radiopartnerschaft

Redaktion Radio Ginseng e.V. // Grünheide (Mark) (Brandenburg)
Partnerland: Baden-Württemberg

Der im Mai 2019 gegründete Redaktion Radio Ginseng e.V. betreibt ein nicht-kommerzielles Lokalradio – derzeit noch als Internetradio – und erfährt stetigen Mitgliederzuwachs. Es ist eine Gemeinschaft radiobegeisterter Laien der Generation 60plus, die als Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ein anspruchsvolles Programm für alle Altersschichten kreieren. Mit dem Projekt „Kooperation-WOST“ plant der Verein eine gemeinsame Radioprogrammserie mit dem Bürgerradio „free FM“ Ulm. Inhalt der Programmserie werden unter anderem Lebensgeschichten aus Ost und West mit Blick auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten sein. Dabei ist es den Beteiligten ein wichtiges Anliegen, den Blick in die Zukunft zu richten, beispielsweise indem über Themen wie Veränderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, Auswirkungen der

Digitalisierung oder Klimaneutralität diskutiert wird. Die Radiobeiträge werden während gemeinsamer Workshops in Ulm und Grünheide produziert und anschließend gesendet. Sie sollen auch als Podcast abrufbar sein. Mitglieder der Vereine werden in Interviews und Reportagen erzählen, wie sich das Leben der Zielgruppe seit der deutschen Einheit verändert hat, wie ihre Sicht auf die Entwicklung ist und was in Zukunft angepackt werden sollte.

Engagement ist...

- ... Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu zelebrieren.
- ... Geschichte lebendig zu halten.
- ... Vergangenheit und Zukunft zu verbinden.
- ... Begeisterung zu teilen.
- ... gemeinsam neue Wege zu gehen.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum
Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.radioginseng.de



Das Besondere an Radio Ginseng ist, dass es ein Radio für Generationen ist und dass wir uns hier alle auch im Alter noch selbst verwirklichen können.

Dietmar Witt, Musikredakteur Ginseng Radio

WETTBERWERBSKATEGORIE 2 / 2. PREIS

Jugendliche gemeinsam für Königstein

weltbewusst e.V. // Königstein (Sachsen)
Partnerländer: Hessen und Bayern

Der Verein hat im Jahr 2020 eine lebendige Bibliothek zum Thema „30 Jahre deutsche Vielfalt – Generationen im Dialog“ über das Leben in den drei Königsteinorten von 1990 bis 2020 auf der Festung Königstein ausgerichtet. Die Bibliothek stieß auf großes Interesse auch unter Jugendlichen. Hier setzt das Projekt an und möchte einen direkten Dialog zwischen den Gleichaltrigen der drei gleichnamigen Orte in Sachsen, im Taunus und der Oberpfalz initiieren. Hierzu wird ein interaktives Wochenende umgesetzt, an dem in Teamarbeit

spannende Lebensgeschichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erarbeitet werden. Durch das gemeinsame Erlebnis sollen die Jugendlichen auch Gemeinsamkeiten untereinander bewusst wahrnehmen und Brücken in die Zukunft bauen. Dadurch soll Vergangenes nicht vergessen und aus der Geschichte für eine gemeinsame Zukunft gelernt werden. Im Idealfall entwickelt sich eine Tradition von jährlichen Treffen.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



WETTBEWERBSKATEGORIE 2 / 3. PREIS

Dorfverein-Ost trifft Großstadtverein-West

*Förderverein für Sport und Jugendarbeit in Kottengrün e.V. // Werda (Sachsen)
Partnerland: Nordrhein-Westfalen*

Die Vereine SV 1903 Kottengrün e.V. aus Sachsen und SC Fortuna Köln e.V. aus Nordrhein-Westfalen haben sich zusammengeschlossen, um ein sportlich-kulturelles Austauschprogramm zwischen Ost und West für Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren zu etablieren. Bei regelmäßigen gegenseitigen Besuchen, Teilnahmen an Turnieren und Festen sollen Jugendliche die jeweils andere Lebens-

welt kennenlernen und Freundschaften knüpfen. Dazu übernachteten die Jugendlichen während des Austausches bei Gastfamilien, um Einblicke und Verständnis für das (sportliche) Leben in einer ländlichen Region im Osten wie dem Vogtland beziehungsweise in einer urbanen Region im Westen wie Köln zu gewinnen. Den Beteiligten ist es dabei besonders wichtig, für kulturelle Unterschiede zu sensibilisieren und in den Familien auf einen Abbau von Vorurteilen hinzuwirken. Um Austausch, Verständigung und Toleranz noch intensiver zu fördern, werden auch historische Stätten besucht und in das Programm weitere Vereine aus der jeweiligen Umgebung einbezogen.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.sv-03-kottengruen.de



WETTBERWERBSKATEGORIE 2 / 4. PREIS

Brücke der Einheit – Gemeinsam für eine saubere Umwelt

Lets's Do It! Brücke der Einheit // Vacha (Thüringen)
Partnerland: Hessen

Zum World Cleanup Day am 18. September 2021, der zu den weltweit größten Basis-Bewegungen zur Beseitigung von Umweltverschmutzung gehört, hat der Zusammenschluss Menschen aus Ost und West mit einem großen Event für eine saubere, gesunde und plastikmüllfreie Welt aktiviert. Schulen, Kindergärten, Feuerwehren, Vereine und

die Zivilgesellschaft aus Vacha und Philippsthal trafen sich, um ihre Heimat von Müll zu befreien. Anschließend wurde auf der „Brücke der Einheit“ bei einer Abschlussveranstaltung der gesammelte Müll zusammengetragen, um das Ausmaß der Vermüllung zu verdeutlichen. Ziel der Aktion war es, ein Bewusstsein für eine saubere Umwelt zu schaffen und Menschen aus Ost und West zusammenbringen, um im gemeinsamen Dialog Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Die Veranstaltung soll keine einmalige Aktion bleiben, sondern in den nächsten Jahren verstetigt werden.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.THÜRINGENmacht.de



WETTBEWERBSKATEGORIE 2 / 5. PREIS

Land-Kontakte

*Schulförderverein der Regionalen Schule mit Grundschule Schwaan e.V. //
Schwaan (Mecklenburg-Vorpommern)
Partnerland: Baden-Württemberg*

Der Schulförderverein unterstützt Projekte auf nationaler und internationaler Ebene. Mit dem Projekt soll ein kreatives Austauschprogramm zwischen Jugendlichen aus der Region Schwaan in Mecklenburg-Vorpommern und Altensteig in Baden-Württemberg entstehen. Hierzu wird eine Kreativwoche jeweils in Schwaan im Herbst 2021

und in Altensteig im Frühjahr 2022 veranstaltet, damit sich die Jugendlichen besser kennenlernen können und Vorbehalte gegenüber Ost und West erst gar nicht aufkommen. In den Kreativwochen sind professionell angeleitete Workshops zu Themen wie Modern Dance, Akrobatik, Visual Arts und Darstellendes Spiel vorgesehen. Das Erlernete aus den Workshops wird in einer Bühnenpräsentation zusammengeführt, die Schülerinnen und Schülern sowie Eltern vorgeführt wird. Bei der Auswahl der Jugendlichen werden Jugendliche mit emotional-sozialem Förderbedarf, sozial benachteiligte Jugendliche und Kinder mit besonderen Begabungen besonders berücksichtigt.

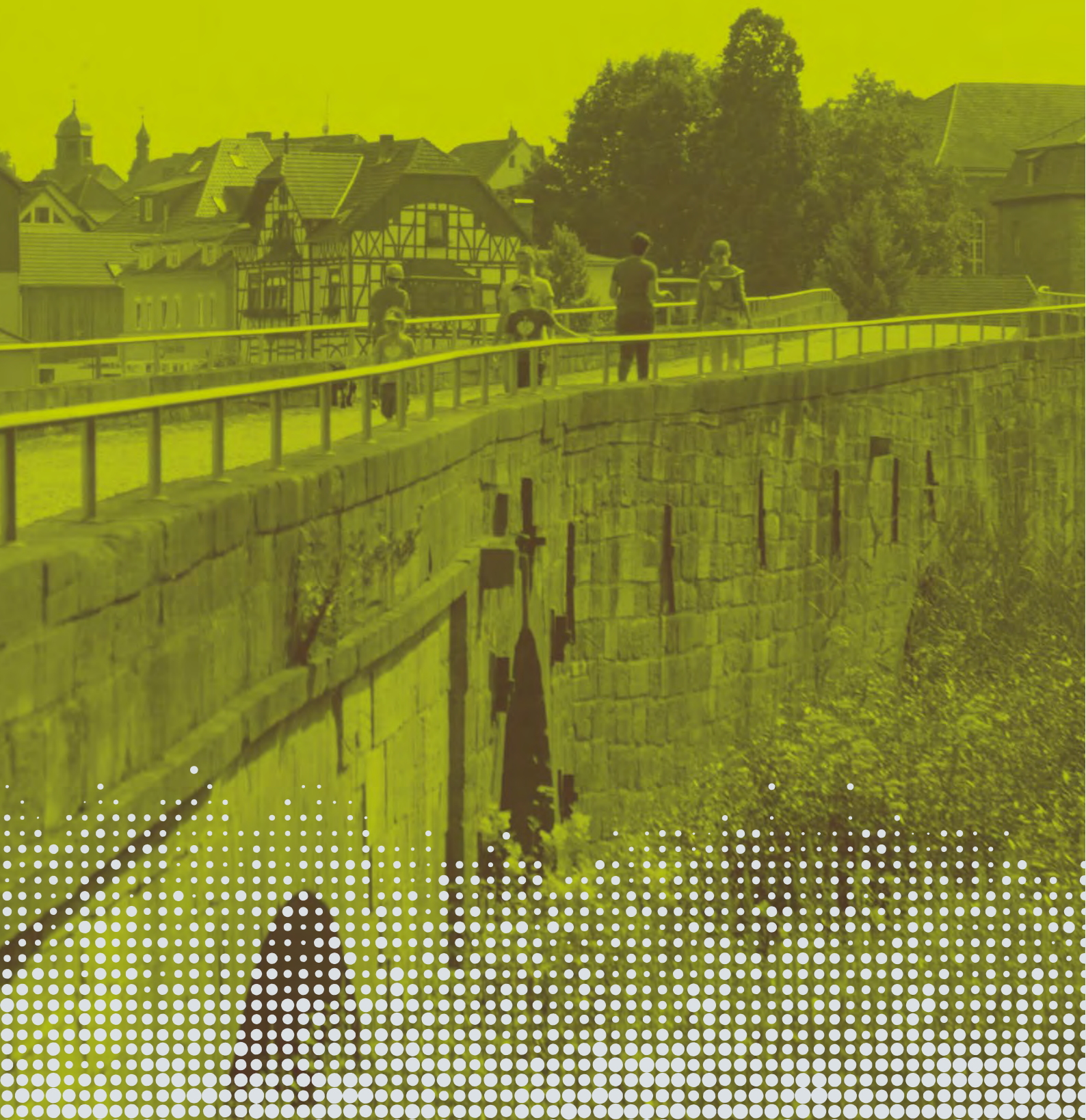


Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.schuleschwaan.de





WETTBERWERBSKATEGORIE 3 / 1. PREIS

Clown Visite trifft Rote Nasen

Kinderdirekthilfe e.V. // Lutherstadt Eisleben (Sachsen-Anhalt)

Partnerland: Ukraine

Die Clown Visite der Klinikclowns ist fester Bestandteil des Vereins Kinderdirekthilfe e.V. Die Clowns besuchen Kinder- und Senioreneinrichtungen, um für Abwechslung und Freude zu sorgen. Seit 2020 bietet der Verein Online-Visiten, Mitmach-Geschichten und Fortbildungen an und steht dazu mit den Roten Nasen aus Rivne in der Ukraine in Kontakt. Mit dem Projekt möchte der Verein den Austausch mit den Klinikclowns aus Rivne intensivieren. Zusammen mit den Klinikclowngruppen vor Ort sollen kranke Kinder und ihre Familien in Krankenhäusern oder demente Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen besucht werden. Hierzu reist der Verein im April 2022 in die Ukraine, um sich persönlich kennenzulernen, nonverbale Szenen einzustudieren und eine öffentliche Performance zu entwickeln. Im

September 2022 werden die Roten Nasen aus Rivne nach Eisleben eingeladen, um eine Kinder- und Senioreneinrichtung zu besuchen und auf dem Volksfest in Eisleben aufzutreten. Durch die Aktivitäten möchten die Klinikclowns kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Humor erleben, sich über die Arbeit austauschen und die gewonnenen Erkenntnisse in ihre Arbeit einfließen lassen.

Engagement ist...

- ... gemeinsam zu lachen.
- ... gemeinsam kreativ zu sein.
- ... Freude zu schenken.
- ... miteinander zu lernen.
- ... Fähigkeiten zu bündeln.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.clown-visite.de



Das Schöne ist, dass Humor auch ohne Sprache funktioniert.

Janine Freitag, Mitglied „Clown Visite trifft Rote Nasen“

WETTBERWERBSKATEGORIE 1 / 2. PREIS

Grenzenlos – gemeinsam musizieren – Partnerschaft leben

Musikverein Neuwürschnitz e.V. // Oelsnitz/Erzgebirge (Sachsen)
Partnerland: Tschechien

Der Musikverein Neuwürschnitz e.V. und die Musikschule Chodov aus Tschechien haben gemeinsame Ziele: Jugendliche für Musik begeistern und Nachwuchs für das örtliche Orchester gewinnen. Hierzu ist in 2022 ein mehrtägiges Probenlager der Bläserklasse der Turley-Oberschule und der Musikschule Chodov in Schneeberg geplant. Krönender Abschluss wird ein gemeinsames öf-



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.mvn.jimdo.com

fentliches Konzert sein. Beiden Vereinen ist es ein wichtiges Anliegen, Jugendliche frühzeitig an ein Instrument heranzuführen, sie dafür zu begeistern und ihnen die Perspektive für das Musizieren in Gemeinschaft nahezubringen. Denn gerade kleinere Orchester haben bereits jetzt mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. Auf lange Sicht soll das Projekt eine Initialzündung für die nachhaltige Zusammenarbeit in einem grenzüberschreitenden musikalischen Netzwerk sein, bestehend aus den befreundeten Orchestern der Partnerstädte, dem Musikverein Neuwürschnitz e.V., der tschechischen Musikgruppe „Red Panthers“ sowie der Turley-Oberschule und der Musikschule Chodov.



WETTBEWERBSKATEGORIE 1 / 3. PREIS

Internationaler Zusammenhalt muss sein, sonst steht die Feuerwehr allein

„Internationale Beziehungen der Stadt Lindow (Mark)“ e.V. // Lindow (Mark) (Brandenburg)
Partnerland: Ungarn

Der Verein Internationale Beziehungen der Stadt Lindow (Mark) e.V. pflegt zum Feuerwehrverein der ungarischen Partnergemeinde Öreglak eine aktive Partnerschaft und unterstützt diesen bereits über mehrere Jahre mit technischen Ausrüstungsgegenständen und Bekleidung. Nun hat sich in Öreglak eine Freiwillige Jugendfeuerwehr gegründet, die ebenfalls materiell und logistisch unterstützt werden soll. Ein Besuch bei der Freiwilligen

Feuerwehr Lindow soll die grenzüberschreitende Partnerschaft zwischen den Jugendfeuerwehren aus Öreglak und Lindow stärken. Im Spätsommer findet gemeinsam mit der Feuerwehr in Öreglak ein Feuerwehrfest statt. Begleitet wird das Fest mit einer Tombola; die Preise werden von Sponsoren gestellt.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



Hallo Nachbar – trinationales Radio im Dreiländereck

*Radio-Initiative Dreiländereck e.V. // Zittau (Sachsen)
Partnerländer: Polen und Tschechien*

Die Radio-Initiative Dreiländereck e.V. betreibt das freie Internetradio „Zett“ im Ländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Mit dem Projekt entsteht nun ein trinationales freies Radio. Für das Programm arbeiten Menschen aus den drei Ländern in gemeinsamen Redaktionen zusammen, erarbeiten grenzüberschreitende Themen, setzen diese in journalistische Radio-Formate um und



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



www.radio-zett.de

senden sie über das Internetradio. Mit dem Programm werden nicht nur ein länderübergreifender Informationsaustausch ermöglicht, sondern auch das Interesse an Nachbarsprachen gefördert. Die Inhalte des Programms werden als Podcasts aufbewahrt, damit sie später als Tondokumente die jetzige Aktualität bezeugen können. Aber nicht nur das: Mit dem Projekt möchte der Verein auch angesichts vieler negativer Bilder aus dem Freistaat Sachsen im Zusammenhang mit extremistischen und rechten politischen Strömungen ein Zeichen setzen – und zwar im Sinne einer Brücke zivilgesellschaftlicher Kooperationen für eine lebendige und freundschaftliche Beziehung zu den Nachbarländern.



Agor / Öffnung / Opening

*Initiative von Künstlerinnen // Doberlug-Kirchhain (Brandenburg)
Partnerland: Wales*

Der Begriff „Agor“ bedeutet im Walisischen „Öffnung“. Mit dem Projekt „öffnet“ und stärkt ein Zusammenschluss von Künstlerinnen neue Verbindungen zwischen Wales und Ostdeutschland, um Gemeinsamkeiten zu identifizieren, gemeinsam zu arbeiten, neue Bühnen zu erobern und Kontakte zu beflügeln. Hierzu wird eine vierwöchige Residenz ins Leben gerufen, in der sich die Künstlerinnen online treffen, um ihre Übungen und Gedanken zu diskutieren und neue Arbeiten zu einem gemeinsamen Arbeitsthema unabhängig voneinander zu

entwickeln. Diese werden der Öffentlichkeit in einer Online-Ausstellung präsentiert. Das Online-Event wird von einer Gastkuratorin begleitet, welche in das Konzept, die Künstlerinnen und ihre Arbeiten einführen wird. Anschließend stellen die Künstlerinnen ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vor und beantworten Fragen zu den digitalen Werken. Nach der Pandemie und den damit verbundenen Reisebeschränkungen soll diese Aktion alle zwei Jahre auf dem Atelierhof Werenzhain in Doberlug-Kirchhain wiederholt werden.



Mit diesem QR-Code gelangen Sie direkt zum Projektfilm und zu weiteren Eindrücken.



Bildnachweise

Titel	BMW, Romek Watzlawik
Seite 06	Marco Wanderwitz
Seite 08	Frank Hormann
Seite 10 - 19	BMW, Romek Watzlawik
Seite 20	Foto links, Heike Richter
Seite 20	Foto rechts, Verein für Jugend und Technik Suhl e.V
Seite 21	Foto links, Silvia Hoffmann
Seite 21	Foto rechts, Ulf Lange
Seite 22	Foto links, Simone Weigelt
Seite 22	Foto rechts, Stadt Schlieben/OT Oelsig
Seite 23	Kreisjugendring Hildburghausen e.V.
Seite 24	Foto links, Tilo Nüßler, Oelsnitzer Blasmusikanten
Seite 24	Rendering rechts, Dirk Rittich
Seite 25	Foto links, Jörg Tempel
Seite 25	Foto rechts, Heiko Jagieniak
Seite 26	Foto links, Jens Hoyer
Seite 26	Foto rechts, Klara Hemp
Seite 27	Foto links, Heike Leise
Seite 27	Foto rechts, Mathias Wild
Seite 28	Foto links, Jugendparlament Taucha
Seite 28	Foto rechts, Heimatverein Gebstedt e. V.
Seite 29	Foto links, Aero Club Arnstadt e. V.
Seite 29	Foto rechts, Marcel Schoder/August Bebel
Seite 30	Foto links, V. Spitzner, G. Gunsam, S. Smolka-Gunsman, U. Weber, R. Weber
Seite 30	Foto rechts, www.hennickendorf.com
Seite 31	Foto links, Maik Vogel
Seite 31	Foto rechts, Verein Lebendiges Dorfleben Brünn e. V.
Seite 32	Foto links, Felix Hiepler
Seite 32	Foto rechts, Benjamin Greger
Seite 33	Foto links, Markus Tanger
Seite 33	Foto rechts, Clemens Hutengs
Seite 34	Foto links, PPI AG
Seite 34	Foto rechts, Stadtchor Grimmen
Seite 35	Foto links, Feuerwehrverein Gusow-Platkow
Seite 35	Foto rechts, Kulturkombinat Perleberg e. V.
Seite 36	Foto links, Spreeakademie
Seite 36	Foto rechts, Thomas Dreaeger
Seite 37	Victoria Tomaschko
Seite 38	BMW, Romek Watzlawik
Seite 41 – 53	alle Fotografien, BMW, Romek Watzlawik

